

Österreichische Post AG

MZ 02Z033064M

Verein für Tierschutzunterricht, 8052 Graz, Neupauerweg 29b

TIER-MENSCH BEZIEHUNGEN



Februar – Juni 2025

Nr. 02 / 25 37. Jahrgang

Bitte mitnehmen!

Tierschutzseminar 2025
vom 05. bis 12. Juli 2025

Über Töten aus Leidenschaft:

**und wie sich das Innenministerium
der Einschränkung der Jagd widersetzt**

von Kurt Remele



Der pensionierte Amtstierarzt und ehemalige Jäger Rudolf Winkelmayr nimmt sich kein Blatt vor den Mund: „Gejagt wird heute von der überwiegenden Zahl der Freizeitjäger – Berufsjäger, Forstpersonal oder jagende Nationalpark-Ranger stellen eine zahlenmäßig unbedeutende Minderheit dar - ungeschminkt betrachtet vor allem um eines starken emotionalen Erfolges willen, um den Kick beim Töten des Tieres, aus Freude, Glück, Zerstreuung, Entspannung und Abenteuer.“ (Ein Beitrag zur Jagd- und Wildtierethik, Mallnitz: Sternath-Verlag 2022, S. 7).

Winkelmayr ist heute einer der renommiertesten und kenntnisreichsten Jagdkritiker Österreichs. Er ist der Hauptinitiator des Volksbegehrens für ein strenges bundeseinheitliches Jagdgesetz, das die Tiere stärker schützt und die Jagd nach ökologischen und tierschutzgerechten Prinzipien ausrichtet. Das Volksbegehren fordert, dass die Schonzeiten ausgeweitet, Trophäenschauen abgeschafft, die Jagd von gezüchteten Tieren sowie grausame Jagd- und Fangmethoden und Bleimunition verboten werden. Dieses Volksbegehren macht deutlich, dass das Töten lei-

densfähiger Mitgeschöpfe aus Lust und Leidenschaft, als Hobby und Freizeitbeschäftigung ethisch zutiefst problematisch ist.

Hier mehr zum Volksbegehren:

<https://www.bundesjagdgesetz.at>

Über 21.000 Menschen haben eine Unterstützungserklärung für das Volksbegehren abgegeben. Ende Februar 2025 wurde bekannt, dass das Bundesministerium für Inneres dieses Volksbegehren per Bescheid abgelehnt hat, obwohl es rechtmäßig eingebracht wurde. Inzwischen wurden entsprechende rechtliche Schritte in Form einer Beschwerde eingeleitet.

Wiederum wird klar: Jägerinnen und Jäger haben in Österreich eine starke Lobby. Um diese mächtige Lobby zu besänftigen, haben wir uns als Tierschützer und Tierrechtlerinnen entschlossen, heute ausnahmsweise eine Anleitung darüber zu veröffentlichen, wie man ein Wildkaninchen für eine Mahlzeit vorbereitet. Sie stammt vom US-amerikanischen Autor Jack Handey und wurde von Kurt Remele ins Deutsche übersetzt. Sie kann sowohl Jägern als auch Veganerinnen als Lektüre empfohlen werden.

Wie man ein Wildkaninchen für eine Mahlzeit vorbereitet

Das Erste, was man tun sollte, nachdem man ein Wildkaninchen gefangen hat, besteht darin, das Kaninchen zu besänftigen. Ein panisches Kaninchen ist ungeeignet für ein genussvolles Speiseerlebnis. Es verdirbt die Mahlzeit. Streichle das Kaninchen. Eine Möglichkeit wäre, etwas Beruhigendes zu sagen, zum Beispiel „Ruhig, mein brauner Freund, ganz ruhig“ (wenn das Kaninchen braun ist) oder „Ruhig, grauer Kerl, ganz ruhig“ (wenn das Kaninchen grau ist). Du kannst auch bloß sagen „Ganz ruhig, kleines Hoppelhäschen.“ (Nun mal ehrlich, fällt Dir wirklich kein besserer Name ein als „Hoppelhäschen“?)

Taste den Bauch ab. Er sollte rundlich und flauschig sein. Aber mager ist auch in Ordnung. Greife die Ohren an. Sie sollten weich und rosarot sein.

Wenn Du möchtest, dass Dein Kaninchen würzig riecht, versuche, es mit Wiesensalbei oder Ackermintze einzureiben.

Platziere das Kaninchen auf einem Felsen, der eine Einkerbung besitzt, durch die Flüssigkeit abfließen kann. Dann hole ein langes, scharfes Jagdmesser heraus. Gib Dir Mühe, dass das Kaninchen das Messer nicht sieht. Kann sein, dass Du selbst das Messer auch nicht gerne anschaust,

denn manche dieser Messer schauen richtig unheimlich aus.

Halte das Kaninchen mit einer Hand fest. Mit der anderen Hand nimm eine Karotte aus Deinem Rucksack. Lege die Karotte auf den Felsen und zerschneide sie mit dem Jagdmesser, während Du das Kaninchen weiterhin festhältst. Dann füttere das Kaninchen mit den Karottenstückchen. Wenn das Kaninchen nicht alle Stücke aufisst, verzehre die übergebliebenen Stücke einfach selbst.

Lass das Kaninchen laufen. Zum Spaß kannst Du das Messer gegen einen Baum werfen und beobachten, ob es steckenbleibt. Wie ein professioneller Messerwerfer oder so.

(P.S.: Eine gute Einkerbung im Felsen ist deshalb von Vorteil, weil das Kaninchen vielleicht pinkeln muss.)

(Hendey, Jack, What I'd Say to the Martians and Other Veiled Threats, New York: Hyperion 2008, S. 32-33)



Tierschutz For Future

Wir alle kennen Bewegungen wie Fridays For Future, Religions For Future, Omas For Future, Parents For Future, Students For Future, Teachers For Future usw. Allen gemein ist, dass sie sich für den Wandel zu einer nachhaltigen und klimagerechten Zukunft einsetzen.

Als eine von vielen Teachers For Future unterstütze auch ich, dass Themen wie Schöpfungsverantwortung, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Klimaschutz und Tierschutz mehr als bisher in den Schulen Eingang finden.

Wir alle wissen, dass Kinder unsere Zukunft sind und die Schule soll sie auf das Leben und auf die Zukunft vorbereiten. Die zahlreichen Probleme der Gegenwart, die Verwerfungen und Spaltungen in der Gesellschaft, die Migrationsbewegungen, die bedrohlichen Kriegsszenarien usw. drängen sich derart in den Vordergrund, dass der Blick auf die Zukunft verstellt wird und der sich beschleunigende Klimawandel mit seinen inzwischen auch in Österreich spürbaren Naturkatastrophen in der allgemeinen Wahrnehmung in den Hintergrund tritt.

Eine solche Zukunftsvergessenheit ist jedoch in Anbetracht der von WissenschaftlerInnen bestätigten realen Bedrohung durch den Klimawandel riskant. Umso wichtiger sind Bewe-

gungen, die den Blick auf die Zukunft lenken.

Es gibt uns Hoffnung, dass die „BNE“ (Bildung für nachhaltige Entwicklung), mehr als bisher in den Schulen umgesetzt wird, ebenso wie die Ziele der Teachers For Future. Die zwei großen Zielbereiche der Teachers For Future sind:

1. Ökologisierung des Schulalltags (Klimabeauftragung an Schulen, autofreie Schulwege, Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, klimaschonende Schulreisen, klimagerechtes Buffet, Müllvermeidung und Mülltrennung, Finanzierung für die Ökologisierung).
2. Klimagerechte Bildung (Klimabil- dung bereits in der Pflichtschulzeit, Klimagerechtigkeit und Ethik, politische Teilhabe und Engagement, Erziehung für den Wandel, Unterrichtsmaterialien auf neuestem Stand, Aus- und Fortbildung, Wissenschaft statt klimaschädigendes Lobbying), siehe www.teachersforfuture.at.

Meine Schule ist seit rund fünf Jahren eine „School For Future“ und viele unserer Lehrerinnen führen diverse Nachhaltigkeitsprojekte durch, wie z.B. Kleidertauschmarkt, zero-waste-day, Verschenk-Regal, autofreier Schultag, sanfte Mobilität, bye-bye

Plastikflasche, Insektenhotel, Wildblumenwiese, Naschgarten oder vegetarisches Essen im Schulrestaurant. Ein sehr wichtiger Meilenstein ist dabei die Zusatzqualifikation zur „vegetarisch-veganen Fachkraft“, die wir seit 2020 anbieten und die viele SchülerInnen begeistert.

Um nämlich die notwendigen Klimaziele zu erreichen ist gemäß des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) eine starke Reduktion des hohen Fleischkonsums hin zu einer vermehrt pflanzlichen Kost unerlässlich. Immer mehr, vor allem Jungen Menschen erkennen dies.

Sie sind es ja, die die Zukunft noch vor sich haben und die größtes Interesse daran haben, dass diese Zukunft eine lebenswerte Zukunft ist.

Gemäß den Ergebnissen des Umfrageinstituts „smart protein vegan“, ernähren sich in Österreich 44% der Menschen vegetarisch, pescetarisch oder

flexitarisch, was bedeutet, dass sie sich vom übermäßigen Fleischkonsum abwenden.

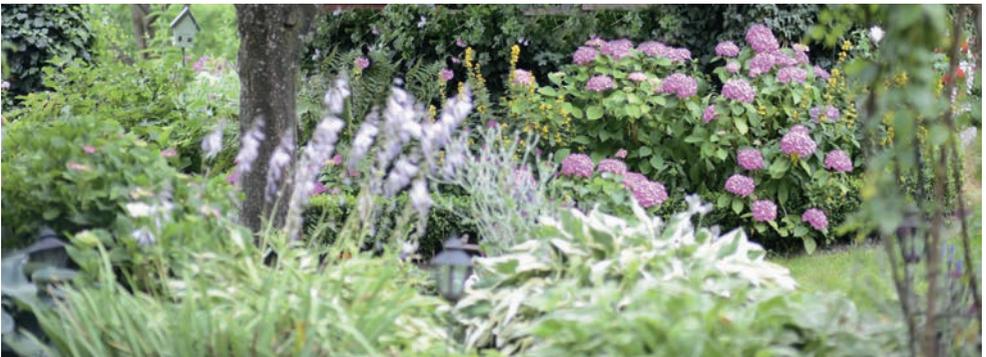
Die Wirtschaft hat das inzwischen auch erkannt und im Juni 2024 beschlossen, dass es nun einen neuen Lehrberuf gibt, und zwar die Lehre in „vegetarischer Kulinarik“, der viele junge Auszubildende anzieht.

Ebenso werden sich viele Restaurantbesucher an vegetarisch/veganer Kulinarik erfreuen können.

Somit ist vielem gedient: den Menschen, der Wirtschaft, der Nachhaltigkeit und ganz besonders den Tieren, die nicht auf dem Teller landen.

Der Schutz der Tiere und der Schutz des Klimas gehen Hand in Hand und daher ist Tierschutz ein wichtiges Zukunftsprogramm, damit alle eine lebenswerte Zukunft haben.

*Mag. Sabine Stegmüller-Lang,
Lehrerin an der HLW Schrödinger
Teachers For Future*



Tierschutzseminar 2025

Lehrerfort- und Weiterbildung zum Projekt „Tierschutz im Unterricht“

vom 05. bis 12. Juli 2025

täglich (auch am Sonntag)

von 8:30 bis 17:30

Beginn am Samstag, den 05. Juli:
um 10:00 Uhr

Wissenschaftliche Leitung:

Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Kurt Remele

Seminarleitung: Mag. Martin Walzel

Veranstaltungsort:

UNI for LIFE Weiterbildungs GmbH,
Beethovenstrasse 9, 8010 Graz

Seminargebühr: Euro 390,--

Anmeldungen: Verein für Tierschutz-
unterricht / Akademie für Tier-Mensch-
Beziehungen Graz

office@tierschutzimunterricht.org

+43 680 55 56 706

anmeldung-uniforlife@uni-graz.at

Das Tierschutz-Seminar richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen, sowie interessierte Tierschützerinnen und Tierschützer, die sich ein präzises Sachwissen über die Mensch-Tier-Problematik aneignen wollen. Das Seminar selbst bietet sowohl eine Einführung in die Tierschutzarbeit, Informationen zu den zum Teil komplizierten Themen als auch didaktische und methodische Hilfestellungen für die praktische Arbeit. Seit 2009 ist dieses Seminar eine Einrichtung an der Karl Franzens Universität Graz und wird in Kooperation mit der UNI for LIFE abgehalten.

Inhalte:

- Wechselbeziehung zwischen Tierschutz und Menschenschutz
- Ethik in der Gesellschaft
- (Tier-) Ethik
- Vegetarismus und Veganismus
- Neue Formen artgerechter Tierhaltung
- Kinder und das Haustier Hund – so können Begegnungen und Bindung gelingen
- Problematik der Tierversuche
- Biologischer Landbau – Zielsetzung, Richtlinien, Auswirkungen
- Tier-Mensch-Beziehungen: weltanschauliche Aspekte
- Tierrechtsphilosophie
- Tierrechte in der Schule
- Motivationswissenschaft und Braindesign
- Speziesismus in der Sprache
- Aktuelle Themen des Tierschutzes
- Exkursion: Tierschutz vor Ort – aus der Praxis für die Praxis
- Vortragstechniken und Unterrichtsmethoden – Theorie für die Praxis
- Lehrauftritt – Übungen für die Praxis: Gemeinsam wird ihr Vortrag besprochen und so können Sie selbst Ihre Stärken und Schwächen erkennen. Die Präsentation Ihrer „Musterstunde“ – ca. 15 Minuten – ist Pflicht und auch Voraussetzung für die Seminarbestätigung der ATMB und für das Universitätszertifikat.
- Weitergabe eigener über 35-jähriger Erfahrungen durch die Veranstalter uvm.

Für das Seminar als Vorwissen wird folgende Literatur empfohlen:
Ehrfurcht vor dem Leben, von Albert Schweitzer. Dies ist auch der Seminargrundgedanke.

Änderungen vorbehalten!

Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche

Der Internationale Tag zur Abschaffung der Tierversuche (24. April) ist ein Gedenk- und Aktionstag für Tiere in Tierversuchen, der 1979 von der National Anti-Vivisection Society (NAVS) in Großbritannien etabliert wurde, ursprünglich unter dem Namen World Day for Laboratory Animals. [1]

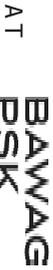
EmpfängerIn Name/Firma	
Verein f. Tierschutz.	
IBAN EmpfängerIn	
AT47600000092013311	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAWAATW	
EUR	Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
<input type="checkbox"/> Beitrag <input type="checkbox"/> Spende <input type="checkbox"/> Tierschutz im Unterricht	

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EU-Musterschutz
 Die Verwendung des Begriffes **"Tierschutz im Unterricht"** ist ausschließlich dem Verein für Tierschutzunterricht, Neupauerweg 29b, 8052 Graz vorbehalten.

Impressum: Herausgeber und Verleger: Verein für Tierschutzunterricht,
 Neupauerweg 29 b, 8052 Graz, Tel.: +43 680 55 56 706
 Mail: office@tierschutzimunterricht.org, www.tierschutzimunterricht.org,
 www.facebook.com/ATMBGraz/

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Walzel, Obmann
 Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT47 6000 0000 9201 3311, BIC:BAWAATWW



ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Verein f. Tierschutzunterricht Graz	
IBAN EmpfängerIn	
AT47600000092013311	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
BAWAATW	
EUR	Betrag
	Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
M i t g l i e d s b e i t r a g S p e n d e	
T i e r s c h u t z i m U n t e r r i c h t	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	
Betrag < Beleg +	
006	

Augen auf beim Ostereinkauf

Betritt man ein Geschäft, ist bereits alles für das Osterfest in den Regalen zu finden. Zu Ostern wird schließlich auf den Tischen reichlich aufgetragen, um mit Familie und Freunden dieses Fest zu feiern. Das ist wunderbar, doch möchte ich Sie inständig bitten, beim Einkauf auch an die Tiere zu denken!

Bunte Eier dürfen für viele am Ostertisch nicht fehlen. Doch leider gibt es in der Legehennenhaltung noch viel Tierleid. Die Käfighaltung ist in Österreich erfreulicherweise bereits seit 2009 verboten, doch importiert werden jährlich Millionen Eier aus tierquälerischer Haltung. Diese werden Sie zwar nicht im Supermarkt finden, doch in verarbeiteten Produkten wie Kuchen, Fertiggerichten, Teigwaren, Keksen etc. werden sie aus Gründen der Kostenersparnis von den profitorientierten Firmen gerne verwendet. Leider gibt es keine Deklarationspflicht, aus welcher Haltungsform Eier in verarbeiteten Produkten kommen.

Der Großteil der in Österreich produzierten Eier stammt heute aus

Bodenhaltung. Doch auch in dieser Haltungsform können Hennen nicht artgerecht leben. Sieben Hennen auf einem Quadratmeter, kein Sonnenlicht, keine frische Luft, kein Sonnenbaden und Scharren in der Erde... Stattdessen qualvolle Enge, Gestank und Stress!

In der Freilandhaltung sieht es im Stallbereich ähnlich wie bei der Bodenhaltung aus. Jedoch ist zusätzlich Auslauf ins Freie verpflichtend vorgeschrieben.

Ist der Auslauf jedoch nicht attraktiv für die Hennen, z. B. ohne Sträucher und Bäume zum Verstecken und als Schattenspender ausgestaltet, wird dieser nicht angenommen, da sie Fluchttiere und ursprünglich Waldvögel und somit keine Abenteurer sind.

Bei der Bio-Freilandhaltung ist ein Auslauf von mindestens zehn Quadratmetern pro Henne vorgeschrieben und das Futter stammt zu mind. 95 % aus biologischer Landwirtschaft. Zudem gibt es in Österreich eine Obergrenze von 3000 Hennen pro Stall.



Richie

Der Stempel auf dem Ei zeigt die Haltungform – Ei ist nicht gleich Ei

0 Bio-Freilandhaltung –
bedeutet Biofutter und Auslauf

1 Freilandhaltung –
bedeutet pro Henne mindestens acht Quadratmeter Auslauf

2 Bodenhaltung –
bedeutet Verzicht auf Auslauf, Luft und Sonne

3 Käfighaltung –
bedeutet zusammengepferchtes Vegetieren in Drahtkäfigen mit weniger als ein DIN-A4-Blatt als „Lebensraum“

Extratipp: Achten Sie auf das Tierwohl-Siegel mit dem blauen Herz und drei Haken. Freiland und Biobetriebe halten strengere Vorschriften für das Tierwohl ein: z. B. natürliches Licht im Stall, bewachsene Auslaufflächen, Außenscharraum...

Wenn zu Ihrem Ostermahl auch Schinken, Würstl und Pasteten gehören, gibt es heute diese in jedem Supermarkt auch auf pflanzlicher Basis und somit garantiert tierleidfrei!

Probieren Sie es doch, denn mit gutem Gewissen kann man doppelt genießen!

Ein schönes Osterfest für Mensch und Tier

meint Ihr Richie



Pikantes für den Osterbrunch

Ein Osterbrunch ist bei vielen Familien beliebt, weil er gut vorbereitet und ungezwungen angeboten werden kann. Mein Vorschlag schmeckt sowohl warm aus dem Ofen als auch kalt. Hübsch anzusehen und passend zu Sekt und Co sind sie außerdem, meine veganen Pizza-Donuts

Bunte vegane Pizza-Donuts

Zutaten für den Teig
ca. 6 Stk.
(30 Min. Ruhezeit, 15 Min. Backzeit)

250 g Mehl
1 TL Trockenhefe
1 TL Salz
150 ml Wasser
1 EL Olivenöl

Toppings

Tomatensoße
vegane Creme fraiche
vegane Streukäse
Danach lass deiner Fantasie freien Lauf und belege nach Lust und Laune, dennoch einige Vorschläge:
Lauch und Räuchertofu,
Zwiebel, veganen Feta,
Babyspinat, Oregano,
Paparika, vegane Würstchen,
Tomaten, Artischocken, Knoblauch...

Zubereitung

Mehl, Trockenhefe und Salz in einer großen Schüssel vermengen. Wasser und Olivenöl dazugeben und den Teig zu einem weichen glatten Teig verkneten. Teig in eine leicht geölte Schüssel geben und mit einem Geschirrtuch abdecken. 30 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. **In der Zwischenzeit alle Toppings vorbereiten.** Backofen auf 200 Grad (Umluft) vorheizen. Hefeteig auf bemehlter Arbeitsfläche 1 cm dick ausrollen. Kreise ausstechen und aus diesen mittig ein weiteres kleines Loch ausstechen. Die Größe der Pizza-Donuts bestimmt ihr. Auf Blech mit Backpapier auflegen. Die Donuts jeweils erst mit Tomatensoße oder veganer Creme fraiche bestreichen, veganen Streukäse darauf und erst danach mit den restlichen Toppings eurer Wahl belegen. Ca. 12-15 Minuten backen.

*Ein schönes Osterfest!
Ihre Michaela Schaller*



TIERSCHUTZ IM UNTERRICHT

VOLKSSCHULE
MITTELSCHULE
BG / BRG / BHS



STEIERMARK
KÄRNTEN
BURGENLAND

KINDER LIEBEN TIERE

Waren wir schon an Ihrer Schule?

Rufen Sie uns an!
0680 55 56 706



Impressum: Herausgeber und Verleger: Verein für Tierschutzunterricht • Für den Inhalt verantwortlich: Charlotte Probst, MAg. Martin Walzel • Illustration: Josef Gillesberger

Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt zur Gewaltfreiheit!

Bankverbindung: BAWAG PSK IBAN: AT476000000092013311, BIC: BAWAATWW

Impressum: Verein für Tierschutzunterricht

Verein **FÜR** Tierschutzunterricht

Neupauerweg 29b
8052 Graz

+43 680 55 56 706
www.tierschutzimunterricht.org
office@tierschutzimunterricht.org